



Jetzt Nachhaltigkeitsziele in die eigenen Hände nehmen

Erklärung von SDSN Germany zu Beginn der Koalitionsverhandlungen¹

Berlin/Bonn, den 20.10.2017. Deutschland steht am Beginn ungewöhnlicher, vielleicht schwieriger Koalitionsverhandlungen. [Als Netzwerk von Wissensorganisationen](#) sehr unterschiedlicher Struktur und Ausrichtung werben wir gemeinsam darum, das Potenzial der **2030 Agenda mit ihren 17 Zielen nachhaltiger Entwicklung** als übergreifenden Rahmen konkreter politischer Projekte zu erkennen und zu nutzen. Hierfür bieten wir unsere Unterstützung und Mitwirkung an.

Die im September 2015 von allen Staaten der Erde bei einem VN-Gipfel beschlossene **2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung** war Abschluss einer komplexen Meinungsbildung und Aushandlung. Gleichzeitig ist die 2030 Agenda Startpunkt eines ergebnisorientierten, aber auch ergebnisoffenen Prozesses. Einen Umsetzungsautomatismus gibt es nicht. In den letzten Jahren stand die Bestimmung von Zielen im Mittelpunkt, jetzt muss gehandelt werden. Die Relevanz der 2030 Agenda hängt davon ab, ob und inwiefern Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Zivilgesellschaft und Regierungen sich diese im täglichen Leben zu eigen machen und kraftvoll unterstützen.

Die neu entstehende Bundesregierung hat ressortübergreifend erhebliche Verantwortung und Gestaltungsmöglichkeiten für diesen Prozess. Er kann durch Passivität zum Erliegen gebracht, durch Blockaden umgelenkt oder mit Mut aktiv gestaltet werden. Am Wahlwochenende haben wir in einem [Aufruf an den neuen Bundestag und die nächste Bundesregierung](#) Vorschläge für eine Stärkung der institutionellen Verankerung der 2030 Agenda in Legislative und Exekutive vorgelegt. Zu Beginn der Koalitionsverhandlungen weisen wir nun insbesondere auf folgende Chancen neuer Politikgestaltung hin:

1. Mutige Politik entlang der 2030 Agenda stellt Ziele wie leistungsfähige Wirtschaft und Rechtsstaatlichkeit in einen Zusammenhang mit gesellschaftlichen und ökologischen Zielen und Herausforderungen. Die 2030 Agenda bietet eine Klammer für vielfältige Lösungen auf dem Weg zu gesellschaftlichem Zusammenhalt, Generationengerechtigkeit und Zukunftsfähigkeit.
2. Mutige Politik entlang der 2030 Agenda kann sich als Innovations- und Transformationsprojekt verstehen und die Chance ergreifen, den technologischen Wandel (v.a. die Digitalisierung) mit dem sozialen und ökologischen Wandel zusammen als Querschnittsthema zu behandeln. Eine Abschätzung unterlassener Innovationen sollte institutionalisiert werden und Gesetzgebungsprozesse wie Investitionsentscheidungen im Interesse besserer Zukunftsorientierung begleiten.
3. Mutige Politik entlang der 2030 Agenda stellt Deutschland und Europa in einen globalen Zusammenhang. Eingebunden in den europäischen und globalen Kontext kann die klare Definition deutscher Anliegen und deutscher Verantwortung dazu beitragen, die innere Kohäsion unseres Landes und dessen globale Mit-Verantwortung als zwei Seiten einer Medaille zu verstehen.

Mutige Politik ist langfristig ausgerichtet. Sie nimmt die Herausforderungen von heute an und bewältigt sie aus der Perspektive von morgen. **Die Koalitionspartner könnten die 2030 Agenda durch ein Projekt Deutschland 2030 zu ihrer gemeinsamen Sache machen.**

¹ Beschluss des Lenkungsausschusses vom 20.10.2017